



Gaetano Mann spielt Kevin Hagemann in der Spitze an - vor der Pause sorgte der WSV in einigen Szenen für viel Druck.

Fotos: Stefan Fries

WSV erkämpft Punkt gegen RWE

Mit 0:0 trennt sich der Wuppertaler SV vor 11 243 Zuschauern im Stadion am Zoo vom Ligafavoriten Rot-Weiss Essen.

Von Andreas Boller

„Stück für Stück zum alten Glanz zurück“ – diese Parole gaben die WSV-Fans vor dem Derby gegen Rot-Weiss Essen auf einem riesigen Transparent in der Fankurve aus. Der Weg zurück zu alten Glanzzeiten ist zwar noch weit, aber durch ein verdienten 0:0 gegen Rot-Weiss Essen schaffte der WSV einen weiteren Schritt in die richtige Richtung. Trotz eines schweren Auftaktprogramms bleibt der Aufsteiger nach dem dritten Spieltag ungeschlagen.

Nach dem Fußballkrimi zum Saisonauftakt mit dem 3:3 gegen Viktoria Köln betrieben die Rot-Blauen vor 11 243 Zuschauern zumindest in der starken ersten Spielhälfte erneut tolle Werbung in eigener Sache. Im Vergleich zum Spiel gegen die U23 von Fortuna Düsseldorf waren die Gastgeber nicht wieder zu erkennen. Von Beginn an war der WSV gut im Spiel, gewann die Mehrzahl der Zweikämpfe.

Doch nicht nur kämpferisch überzeugte die von Trainer Stefan Vollmerhausen nur auf einer Position (Pascal Bieler für Niklas Heidemann) veränderte Mannschaft, sondern sie setzte RWE auch mit spielerischen Mitteln unter Druck. Mit viel Applaus wurde der WSV als Punktsieger in die Pause verabschiedet, während der Ligafavorit große Mühe hatte, wenn der WSV aufs Tempo

drückte. „Wir wussten, dass der WSV mit langen Bällen operieren würde, aber wir waren schon überrascht davon, wie gut sie in die Zweikämpfe gegangen sind“, sagte der frühere WSV-Spieler Dennis Malura.

Wie eine souveräne Spitzenmannschaft spielte RWE jedenfalls nicht auf. In einigen Szenen fehlte dem WSV nur der letzte Tick und ein wenig Glück, um in Führung zu gehen. Nach einer Flanke von Kevin Hagemann, der die Essener Abwehr mehrmals kräftig durcheinander wirbelte, wurde der Drehschuss von Ercan Aydogmus (15.) geblockt. Silvio Pagano fehlte einige Male nur die letzte Konsequenz im Abschluss. Doch auch bei Pagano war eine deutliche Steigerung erkennbar. Bis zur Pause war es die beste Saisonleistung des WSV, allerdings hatte der hohe läuferische Aufwand viel Kraft gekostet.

Nach dem Wechsel wurden die Beine schwerer

Der WSV kam unverändert aus der Kabine, denn einen Grund zum Wechseln gab es für Vollmerhausen nicht. Nach Zuspätkommen von Gaetano Manno legte der WSV mit der nächsten Chance nach, doch der Schuss von Aydogmus ging am langen Eck vorbei. Nachdem sich der WSV die ersten Schwächen im Spiel aufbau leistete, kam Rahibic mit einem Schuss aus 20 Me-

NACH NOTEN

0:0

SEHR GUT: keiner

GUT: Hagemann, Aydogmus

BEFRIEDIGEND: Wickl, Bayrak, Schmetz, M'Bengue, Heidemann, Pagano, Manno, Grebe, Schwertfeger

AUSREICHEND: keiner

MANGELHAFT: keiner

UNGENÜGEND: keiner

tern zur ersten guten Essener Chance, aber Wickl lenkte den Ball um den Pfosten. Essen kam nun besser ins Spiel, der WSV legte einige Atempausen ein. Benjamin Baier bot sich nach einem Konter die nächste RWE-Chance, aber der Ball ging hoch über Wickls Kasten.

Die WSV-Fans spürten, dass ihre Mannschaft noch mehr Unterstützung benötigte, denn der Druck der Gäste nahm zu. In der Schlussphase wurden die Beine immer schwerer. Die Gäste gingen aber kein volles Risiko. „In der Pause gab es die Ansage, dass wir uns auch mit einem 0:0 zufrieden geben soll-

STATISTIK

WUPPERTALER SV Wickl, Bayrak, Schmetz, M'Bengue, Bieler (ab 72. Heidemann), Pagano (86. Wirtz), Grebe, Hagemann, Schwertfeger, Manno, Aydogmus.

Manno, Meier

SCHIEDSRICHTER: Mitja Stegemann aus Niederkassel

ZUSCHAUER 11243

RW ESSEN Heimann - Meier, Windmüller, Rahibic (77. Ivan), Grund, Platzeck, Malura, Zeiger, Huckle, Brauer, Baier

GELBE KARTEN Platzeck, Malura,

NÄCHSTE S SPIEL
SV Rödinghausen - Wuppertaler SV (Samstag, 13. August, 14 Uhr) Hækker-Wiehn-Stadion, Auf der Drift 36, Rödinghausen.



Ercan Aydogmus wurde zumeist von zwei Spielern abgeschirmt. Diesmal traf er nicht in letzter Minute.

ten“, verriet Dennis Malura.

Beide Seiten waren nach dem Abpfiff mit dem Ergebnis zufrieden. „Man muss sehen, wo wir herkommen. Vor einiger Zeit haben wir in der Oberliga noch vor anderen Kulissen

gespielt“, sagte WSV-Trainer Stefan Vollmerhausen. RWE-Trainer Sven Demandt war mit der ersten Halbzeit seines Teams nicht zufrieden. Mit Frank Lönig war Essens gefährlichster Angreifer ausgefallen.

Jubiläumslauf des LCW in Ronsdorf

Am 24. September findet der Wuppertaler Volkslauf zum 50. Mal statt.

Von Andreas Boller

Am Samstag, 24. September, wird ab 11 Uhr auf dem Schulhof der Erich-Fried-Gesamtschule einer der traditionsreichsten Wuppertaler Sportwettbewerbe gestartet. Der LC Wuppertal ist Ausrichter der 50. Auflage des Volkslaufes, der am Samstag, 30. September, 1967 seine Premiere feierte. Damals mit Start und Ziel am Freudenberg.

Seit 1987 führt die Strecke von der Ronsdorfer Blutfinke aus durch das Gelpetal. Die Veranstalter hoffen, dass sie beim Jubiläumslauf an die großartige Beteiligung von 2013 anknüpfen können, als fast 2 300 Teilnehmer ins Ziel kamen. „Die Zahlen aus den Anfangsjahren des Wuppertaler Volkslaufes sind angesichts der vielen Konkurrenzveranstaltungen heutzutage nicht mehr zu erreichen. Die Idee des Volkslaufes ist seit mehr als 50 Jahren in ganz Deutschland ein Erfolgsmodell“, so Norbert Korte, langjähriges Mitglied des Organisations-

teams, in der Ausschreibung. Als Vater des Volkslaufes gilt Walter Nicolini, damaliger Leiter der Leichtathletikabteilung der Elberfelder TG. Er löste mit seinem Aufruf zum ersten Volkslauf einen wahren Volksaufbruch am Freudenberg aus, denn 2800 Teilnehmer übertrafen alle Erwartungen. Einen Lauf für Vereinssportler entschied 1967 der bekannte Langläufer Manfred Steffny vor Wolfgang Zur und Hans Holtz für sich.

In den Folgejahren wechselten die Ausrichter (LG Olympia, SV Jägerhaus Linde, Rot-Weiß, Barmer TV, ASV), bevor dann der LCW unter seinem langjährigen Vorsitzenden Harald Heymann die Regie übernahm und den Volkslauf in



Auf große Teilnehmerfelder hofft der LCW. Archivfoto: Andreas Fischer

ANMELDUNG

LÄUFE Neben den Schülerläufen über 1,85 km werden Strecken von 5 und 10 km gelaufen. Für den Bambinilauf (150 m) ist keine Anmeldung erforderlich.

ZEITPLAN Ab 11 Uhr beginnen die Schülerläufe. Die Wanderer sind über 8 km von 11 bis 13.30 Uhr unterwegs. Um 14.35 Uhr wird der AOK-Lauf über 5 km gestartet. Um 14.45 Uhr folgt der Bambinilauf. Für den Laufsport Bunert-Lauf (10 km) ab 15.15 Uhr können auch Zweier-Staffeln melden.

MELDEFRIST Meldungen bis zum 13. September unter lc-wuppertal.de

Ronsdorf etablierte. Der Schulwettbewerb wird seit 1973 ausgetragen, wobei die Schule gewinnt, die die meisten Teilnehmer stellt.

Ein Läufer war bei fast allen Veranstaltungen dabei: Hans-Gerd Spillekothen, der in Ronsdorf bei Köln lebt, fehlte zwischen 1967 und 2013 nur ein einziges Mal am Start.

Reitturnier in der Gelpe

Am 20./21. August geht es auch um die Stadtmeisterschaft.

Der Wuppertaler Reit- und Fahrverein erwartet zu seinem Springturnier am Samstag, 20. August, und Sonntag, 21. August, rund 450 Teilnehmer und etwa 700 Starts in vielen unterschiedlichen Prüfungen. Hervorzuheben sind bei dem Turnier in der Gelpe wieder die FAB-Qualifikationsprüfungen für Amateure. Für Spannung ist besonders beim Springen um die Stadtmeister-

schaft gesorgt. Wie immer wird sie als Mannschaftsspringen in drei verschiedenen Klassen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, E-A-L, geritten. Über viele Jahre haben die Reiter des RC Steinberg den Pokal gewonnen, diesmal will der Wuppertaler Reit- und Fahrverein als gastgebender Verein, den „Pott“ wieder einmal auf die andere Seite der Stadt holen.

Der Verein hat sich mit seiner bestens gerüsteten Gastronomie direkt am Springplatz auf zahlreiche Zuschauer eingerichtet. *Red*

Triathlon-Anfänger werden auf ihren ersten Wettkampf vorbereitet

Der erfahrene Ironman Stavro Petri trainiert die „Rookies“ vor ihrer Premiere beim Cross-Triathlon am 18. September.

Von Erdinc Özcan-Schulz

Längst sind alle Startplätze der sechs Startgruppen des 9. Sparda-Bank-Cross-Triathlon am 18. September ausgebucht. Doch Dieter Fickert vom Veranstalter Tri-Club Wuppertal will auch dieses Mal die Zahl der Anmeldungen von rund 320 nicht erhöhen.

„Zum einen stoßen wir langsam an unsere Kapazitäten und zum anderen soll der familiäre Charakter keinesfalls verloren gehen“, sagt der Veranstaltungschef. Zehn Newcomer haben ihre Startplätze allerdings nach erfolgreicher Bewerbung als „Sparda-Rookies“ sicher. Dabei werden die Triathlon-Neulinge von dem Triathleten und Personal-Trainer Stavro Petri auf ihren ersten Wettkampf vorbereitet.



Claudia Urssu, Ela Achilles, Yvonne Küster, Christoph Hirsch, Christian Alewelt, Tanja Winchenbach, Angela Lesina, Swidbert Obermüller, Melanie Lüdorf, Elisa Marzo und Stavro Petri.

Foto: e.ö.

„Es ist erstaunlich und interessant zugleich, aus welcher Motivation heraus sie sich als Rookie anmelden“, sagte Swidbert Obermüller von der Sparda-Bank und überreichte den Athleten Laufshirts für ihr Training. Das Paar Christoph Hirsch (28/Städtischer Mitarbeiter) und Yvonne Küster (29/Industriekauffrau) beispielsweise hat sich gegenseitig von ihren Sportarten anstecken

lassen. Er ist leidenschaftlicher Rennradfahrer, während sie gerne läuft. Gemeinsam wollten sie eine neue Herausforderung angehen. Physiotherapeutin Tanja Winchenbach (45) und Heilerziehungspflegerin Elisa Marzo sind ehemalige Basketballerinnen. Zusätzlich zu ihrer früheren Sportart verbindet sie, dass sie sich nach der von allen als professionell bezeichneten Vorbereitung ei-

gene Zeitziele vornehmen wollen. Angela Lesina (50/Vertrieblerin) und Claudia Urssu (39/Elternzeit) finden das ruhige und strukturierte Herangehen gut. „Obwohl jeder Einzelne für sich arbeitet, sind wir zum Team geworden“, berichtet Lesina von einem guten Zusammenhalt in der Gruppe. Christoph Ahlewelt (37) sucht mit dem Rookie-Projekt neue Grenzerfahrungen.

„Triathlon ist der neue Marathon“, sagt der zweifache Familienvater lachend. Er will versuchen, das Training auch nach dem Wettkampf weiterzuführen und könnte sich vorstellen, auch die olympische Disziplin anzugehen. Allerdings müsste er wohl bei seiner Ehefrau Überzeugungsarbeit leisten.

Dass die sechsfache Mutter Ela Achilles (36/Kranken-

schwester) bis zum Rookie-Projekt nie richtig Sport getrieben haben soll, mag man gar nicht glauben. Um den aufwendigen Trainingsplan durchzuhalten, fängt sie bereits um 5.30 Uhr mit dem Training an. Auch für sie soll nach dem Wettkampftag im September nicht Schluss sein. „Da muss man doch das Erlernete fortführen“, sagt Achilles und läuft wieder zur Gruppe,

WETTBEWERB

ANMELDUNG Alle Startgruppen für den Wettbewerb am 18. September sind nach Angaben des Tri-Clubs Wuppertal ausgebucht. Kein Limit gibt es für Zuschauer am Becken- oder Streckenrand.

SCHWIMMEN Das Schwimmen findet im Freibad Neuenhof statt. Das „Bergische Hämmerchen“ (nur Einzelstarter) führt über 500 m auf abgetrennten 25 m Bahnen. Der „Bergische Hammer“ (für Einzelstarter und Staffeln): 750 m auf abgetrennten 25 m Bahnen.

RAD „Bergisches Hämmerchen“ 14,4 km (insgesamt 330 Höhenmeter im Burgholz). Der „Bergische Hammer“ 27,6 km (insgesamt 670 Höhenmeter).

LAUFEN „Bergisches Hämmerchen“ 5 Kilometer (zwei Runden, ca. 100 Höhenmeter) auf der Sambatrasse. Der „Bergische Hammer“ 10 Kilometer (vier Runden mit etwa 200 Höhenmetern).